

Pressemitteilung

Digitalisierung in der Pflege:

Bayerische Pflegebranche schließt „Digitalpakt Pflege“

München/Hof - Die Digitalisierung in der Pflege soll nach Willen der Bayerischen Staatsregierung vorangetrieben werden. Dafür wurde nun in München ein „Digitalpakt Pflege“ – zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Pflegepraxis, der Gesundheits- und Pflegewirtschaft, der Wissenschaft und von Verbänden sowie der pflegenden Angehörigen und Pflegebedürftigen im Freistaat - unterzeichnet. Damit sollen die Weichen gestellt werden, um die Pflege durch Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und weitere innovative Technologien fit für die Zukunft zu machen. Auch die Hochschule Hof hat maßgeblich an der Erarbeitung mitgewirkt und ist an der Unterzeichnung beteiligt gewesen.

Die Unterzeichner des „Digitalpakts Pflege“ verpflichten sich freiwillig, die Umsetzung der sogenannten HighCare Agenda zu unterstützen, die im November 2024 im Ministerrat beschlossen wurde. Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach unterstrich: „Digitalisierung in der Pflege darf kein Selbstzweck sein und ersetzt nicht die Hand am Bett. Aber sie kann ein wertvolles Werkzeug und eine wichtige Unterstützung sein, den Pflegealltag leichter zu bewältigen.“

Die von den unterzeichnenden Akteuren in einem bisher einmaligen Prozess gemeinsam erarbeitete HighCare Agenda vereint digitale Unterstützungstools für eine am Menschen orientierte Pflege, die wirklich in der Versorgung ankommen und nicht nur den zu Pflegenden, sondern auch den Helfenden helfen soll. „Mit mehr durchdachter Digitalisierung erreichen wir auch mehr Zeit für persönlichen Kontakt in der Pflege“, so Prof. Dr.-Ing. Dietmar Wolff, der die Hochschule Hof bei der Unterzeichnung vertrat und mit der Ministerin auf dem Podium diskutierte.

Für die Maßnahmen der HighCare Agenda nimmt der Freistaat bis 2029 rund 31 Millionen Euro in die Hand. Staatsministerin Gerlach: „Es gibt dabei nicht die eine Technik, die alle Probleme löst. Aber es gibt schon heute viele nützliche Tools wie etwa die digitale Pflegedokumentation, die noch nicht überall da eingesetzt werden, wo sie gebraucht werden – teils einfach, weil das Wissen darüber fehlt. Doch die beste Technik hilft nichts, wenn sie nicht genutzt wird.“

Dank dem „Digitalpakt Pflege“ soll es künftig mehr Austausch über beispielsweise Software, Einzelinitiativen oder Fördermöglichkeiten geben. Die Unterzeichner des Pakts sollen sich gegenseitig unterstützen, um die Vielzahl an Maßnahmen der HighCare Agenda umzusetzen und die Kräfte zu bündeln.

Als erste Maßnahmen wird in den kommenden Wochen eine Ausschreibung zur Digitalisierung der Pflege vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention herausgebracht werden. Zudem soll Forschung und Entwicklung von Pflegeassistenzsystemen und Robotik-Innovationen vorangetrieben werden. Im Kern aber steht die Vernetzung und Koordination, forschungsseitig durch die „Bayerische Forschungsinitiative Pflegetechnik“ (FiPtec) und beim Transfer in die Pflege durch das „Kompetenzcluster innovative Pflege“ (KiPf).

„Mit der Unterzeichnung des Digitalpakts Pflege gehen wir in Bayern einen bisher einmaligen Weg, bringen die gebündelte Pflege-Expertise für die Digitalisierung der Pflege zusammen. FiPtec und KiPf werden jedoch nur dann Nachhaltigkeit erzeugen, wenn wir alle Akteure beteiligen und einbinden“, Prof. Dr.-Ing. Dietmar Wolff.

Die HighCare Agenda finden Sie unter: <https://www.stmgp.bayern.de/wp-content/uploads/2025/01/highcare-agenda.pdf>

Pressekontakt:

Rainer Krauß, Hochschulkommunikation / PR
Alfons-Goppel-Platz 1, 95028 Hof
Telefon: 09281/409-3006
E-Mail: pressestelle@hof-university.de

Über die Hochschule Hof:

Für die Hochschule Hof stehen ihre aktuell über 3800 Studierenden an erster Stelle. Alle Studienangebote werden kontinuierlich angepasst, um die Studierenden fit für die Welt von morgen zu machen. Praxisorientierung, Internationalisierung und intelligente Ressourcennutzung stehen im Fokus von Lehre und Forschung an der Hochschule Hof. Im Bereich Internationalisierung legt die Hochschule einen Schwerpunkt auf Indien. Im Hinblick auf das Thema intelligente Ressourcennutzung stehen Wasser- und Energieeffizienz im Vordergrund. Das breitgefächerte und interdisziplinäre Studienangebot reicht von Wirtschaft über Interdisziplinäre und innovative Wissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften.

Der Campus Münchberg bietet durch eng mit der Wirtschaft verzahnte Textil- und Designstudiengänge eine in Deutschland einmalige Ausbildung. Am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ist ein innovativer Studienort entstanden, an dem man sich mit globalen und regionalen Zukunftsthemen beschäftigt – hier geht es um Schwerpunkte wie Innovative Gesundheitsversorgung. Am Lernort Bamberg finden u.a. Pflegestudiengänge für Berufserfahrene und im Bereich Erststudium mit monatlicher Vergütung, statt. Am Standort Selb wird den Studierenden der Studiengang Design & Mobilität angeboten.

Studierende mit Berufserfahrung finden an der Studienfakultät für Weiterbildung ebenso den passenden Studiengang an der Hochschule Hof. Die berufsbegleitenden Angebote, die mehrheitlich in Blended Learning Einheiten stattfinden, reichen vom Einzelmodul über Zertifikatslehrgänge bis zum Bachelor- und Masterstudiengang. Ein neues Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung soll insbesondere deutsche Behörden und Institutionen auf dem Weg hin zu bürgerfreundlichen und effektiven Services begleiten und unterstützen. Studierende mit StartUp- oder Gründungsinteresse werden durch das Digitale Gründerzentrum Einstein1 am Campus der Hochschule beraten und gefördert.

Die angewandte Forschung an der Hochschule Hof sichert die Aktualität des Wissens für die Lehre und entwickelt nützliche Lösungen, die in der Wirtschaft zum Einsatz kommen. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren und Instituten an der Hochschule profitieren auch die hochfränkischen Unternehmen. Die Schwerpunkte der sechs Forschungsinstitute liegen auf den Bereichen Biopolymerforschung, Informationssysteme, Materialwissenschaften, Wasserstoff- und Energietechnik, nachhaltige Wassersysteme sowie Wirtschafts- und Organisationsforschung. Zudem ist das Fraunhofer-Anwendungszentrum Textile Faserkeramiken TFK am Campus Münchberg angesiedelt und entwickelt u.a. neue Anwendungen für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Automobilindustrie. Das an die Hochschule Hof angegliederte Bayerisch-Indische Zentrum für Wirtschaft und Hochschulen **BayIND** koordiniert und fördert darüber hinaus die Zusammenarbeit zwischen Bayern und Indien.

Die moderne Hochschule Hof ist nicht nur architektonisch offen gestaltet, sie bietet auch ein

freundliches und familiäres Umfeld. Die Studierenden wissen dies zu schätzen und wählten die Hochschule im Jahr 2023 und 2024 zur „Beliebtesten Hochschule Deutschlands“ (lt. Studienportal [studycheck.de](https://www.studycheck.de)).